Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 26 (1952)
Heft: 2

Artikel: Besonderheiten im 2. Vierteljahr 1952
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849995

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

BESONDERHEITEN IM 2. VIERTELJAHR 1952

Die Einwohnerzahl der Stadt Bern hat nach der Fortschreibung im 2. Quartal 1952 um 786 (2. Quartal 1951: 1010) von 149 877 auf 150 663 zugenommen. Im Berichtsquartal überschritt somit Berns Bevölkerung die 150 000er Grenze: Für Ende Mai 1952 wurden 150 417 Bewohner ermittelt. Ein Rückblick zeigt, daß in Bern nach der kantonalen Volkszählung von 1764 13 681 und im Jahre 1818 17 552 Personen wohnten. Die erste eidgenössische Volkszählung vom Jahre 1850 stellte für Bern 27 558 Bewohner fest; im Jahre 1891 erreichte die Einwohnerzahl rund 50 000 und im Dezember 1917 rund 100 000.

Die Zunahme der Wohnbevölkerung um 786 (1010) Personen im 2. Vierteljahr 1952 geht auf einen Geburtenüberschuß von 265 (205) und einen Zuzugsüberschuß von 521 (805) Personen zurück.

Die Heiratsfreudigkeit war mit 496 (491) Eheschließungen oder 13,2 (13,3) auf 1000 Einwohner ungefähr gleich groß wie im 2. Quartal 1951. Die Zahl der Lebendgeborenen stieg auf 608 (533) oder 16,2 (14,5) $^0/_{00}$. Gestorben sind im Berichtsquartal 343 (328) Personen oder 9,1 (8,9) auf 1000 Einwohner, d. h. nicht viel mehr als im gleichen Vorjahrsquartal.

Der Reinzuwachs an Wohnungen betrug im Berichtsquartal bloß 250 (576); dagegen wurden für 394 (187) Wohnungen Baubewilligungen erteilt. Ende Juni 1952 waren beim Städtischen Wohnungsamt nur 94 (199) reine Mietwohnungen angemeldet, wovon 44 (101) sofort beziehbar.

Die Lebenshaltungskosten sind in Bern im 2. Vierteljahr 1952 nahezu unverändert geblieben. So betrug der auf eidgenössischer Verständigungsgrundlage berechnete Gesamtindex der Lebenskosten 173,2 gegenüber 173,1 im 1. Quartal 1952.

Die weiterhin günstige Beschäftigungslage unserer Wirtschaft ist an der wiederum geringen Zahl von arbeitslosen Stellensuchenden auf 100 offene Stellen erkennbar, die im 2. Vierteljahr 1952 84 (77) betrug. Die leichte Zunahme geht auf die Frauenberufe zurück, wo nun 78 (62) arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen kommen, während sich in den Männerberufen ein Rückgang von 95 auf 90 zeigt. Ende Juni 1952 waren beim Städtischen Arbeitsamt 106 (113) arbeitslose Stellensuchende gemeldet.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden im Berichtsvierteljahr 57 919 (30 463) Arbeitsstunden bewilligt.

In Berns Hotels und Fremdenpensionen stiegen im 2. Vierteljahr 1952 52 301 (48 633) Gäste ab. Die Zahl der Übernachtungen blieb mit 96 441 (96 571) nahezu unverändert. Die Bettenbesetzung betrug 67,6 (65,3)%. Im Auslandverkehr allein betrachtet, erreichte die Zahl der Ankünfte 26 229 (20 781) und der Übernachtungen 45 378 (37 217); diesem großen Aufschwung des Auslandsverkehrs steht eine rückläufige Bewegung im Inlandverkehr gegenüber, sank doch hier die Zahl der Ankünfte auf 26 072 (27 852) und der Übernachtungen auf 51 063 (59 354).

Die Besucherzahl billettsteuerpflichtiger Veranstaltungen erreichte insgesamt 923 754 (879 108), trotzdem die Kinobesucherzahl auf 528 506 (571 362) zurückging.

Der Telephonverkehr und mehrheitlich auch der Postverkehr weisen eine Zunahme gegenüber dem gleichen Vorjahrsquartal auf, während der Telegrammverkehr rückläufig war.

Im Eisenbahnverkehr war die Zahl der ausgegebenen gewöhnlichen Billette und Abonnemente größer als im 2. Vierteljahr 1951, dagegen zeigte sich im Gepäck- und Expreßgutversand sowie im Güterverkehr ein Rückgang.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten im 2. Quartal 1952 11,5 (11,5) Mio Personen; ihre Einnahmen aus dem Personenverkehr beliefen sich auf 2,7 (2,7) Mio Fr.

Die Gasabgabe an Private betrug 4,6 (4,6) Mio m^3, der Wasserverbrauch stieg auf 5,3 (5,0) Mio m^3 und die Abgabe elektrischer Energie erreichte insgesamt 67,1 (60,2) Mio kWh.

An Armenunterstützungen wurden im 2. Vierteljahr 1952 rund 986 000 (942 000) Fr. und an Notstandsunterstützungen rund 153 000 (159 000) Fr. ausgerichtet.

Straßenverkehrsunfälle ereigneten sich 372 (374), also nahezu gleichviel wie im 2. Quartal 1951, dabei wurden 3 (2) Personen getötet und 247 (234) verletzt.

Das Vivarium des Tierpark Dählhölzli verzeichnete 35 792 (31 757) Besucher und 13 137 (11 933) Fr. Einnahmen, also wesentlich mehr wie im 2. Vierteljahr 1951.

Was die Witterung betrifft, so erwies sich im 2. Vierteljahr 1952 die Temperatur mit 13,9 (11,9) ° C im Mittel höher und der Niederschlag mit 225 (288) mm geringer als im gleichen Vorjahrsquartal.